

Dipl. Rest. Nicole Ebinger-Rist

*Leiterin der Archäologischen Restaurierung am
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg*

Die Erforschung einer edlen Dame

Neue Erkenntnisse zu einem frähkeltischen Fürstinnengrab von der Heuneburg:
Bergung, Freilegung und erste Ergebnisse

12.06.2017 - 18.00 c.t.

Seminarraum 1

*Universität Innsbruck, Institut für Archäologie
Zentrum für Alte Kulturen - Langer Weg 11*

Die Heuneburg an der oberen Donau gehört zu den am besten erforschten Siedlungszentren der Hallstattkultur. Während die Untersuchung der Siedlungsstrukturen auf und im Umfeld der Heuneburg seit den 1950er Jahren ein Schwerpunkt der deutschen Eisenzeitforschung war, wurde die Erforschung der zugehörigen Bestattungsplätze in den letzten 70 Jahren vernachlässigt. Die gezielte Ausgrabung eines reich ausgestatteten Kindergrabes und eines Fürstinnengrabes südlich der Heuneburg, haben schlagartig vor Augen geführt, wie lückenhaft unsere Kenntnisse zu den sozialhistorischen Prozessen und Strukturen des 6. Jh. v. Chr. tatsächlich sind. Bei den Ausgrabungen, die unter Laborbedingungen und mit Einsatz modernster Methoden durchgeführt wurden, sind einmalige Funde zum Vorschein gekommen. Die Gold-, aber auch die umfangreichen Bernsteinbeigaben des Grabes zeichnen sich durch ihre außergewöhnlich hohe kunsthandwerkliche Qualität aus und lassen auf intensive Kontakte der frähkeltischen Elite zu den Etruskern Mittelitaliens schließen. Der Vortrag präsentiert exemplarisch wie ein einziger Neufund eines Prunkgrabes, das mit modernen Ausgrabungs- und Analysemethoden erforscht wird, unsere bisherigen sozialhistorischen Interpretationsmodelle und unsere chronologischen Vorstellungen entscheidend verändern kann.



*Filigran verzierte Goldkugeln des Brustcolliers und Bernsteinperlen aus dem Fürstinnengrab
© Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Yvonne Mühleis.*